

Montenegro.

Belgrad, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der kaiserliche Gesandte des Fürstentums Montenegro ist am 7. d. in Belgrad angekommen.

Frankreich.

Paris, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Paris eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Deutschland.

Berlin, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Berlin eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Österreich.

Wien, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Wien eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Italien.

Rom, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Rom eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Spanien.

Madrid, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Madrid eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Portugal.

Lissabon, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Lissabon eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Griechenland.

Athen, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Athen eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Russland.

Sankt Petersburg, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Sankt Petersburg eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Schweden.

Stockholm, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Stockholm eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Dänemark.

Kopenhagen, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Kopenhagen eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Norwegen.

Oslo, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Oslo eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Finnland.

Helsinki, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Helsinki eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Estland.

Tallinn, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Tallinn eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Lettland.

Riga, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Riga eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Litauen.

Vilnius, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Vilnius eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Polen.

Warschau, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Warschau eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Ungarn.

Budapest, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Budapest eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Slowakei.

Bratislava, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Bratislava eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Tschechien.

Prag, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Prag eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Österreich-Ungarn.

Wien, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Wien eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Belgien.

Brüssel, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Brüssel eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Niederlande.

Amsterdam, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Amsterdam eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Frankreich.

Paris, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Paris eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Deutschland.

Berlin, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Berlin eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Österreich.

Wien, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Wien eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Italien.

Rom, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Rom eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Spanien.

Madrid, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Madrid eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Portugal.

Lissabon, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Lissabon eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Griechenland.

Athen, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Athen eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Russland.

Sankt Petersburg, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Sankt Petersburg eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Schweden.

Stockholm, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Stockholm eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Dänemark.

Kopenhagen, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Kopenhagen eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Norwegen.

Oslo, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Oslo eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Finnland.

Helsinki, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Helsinki eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Estland.

Tallinn, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Tallinn eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Lettland.

Riga, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Riga eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

Litauen.

Vilnius, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Kaiser hat am 7. d. in Vilnius eine Audienz gegeben. Die Audienz war sehr zahlreich besucht.

1890 die Polizeiverordnung insoweit, als mit dem Artikel 12 der preussischen Verfassung im Widerspruch stehend, rechtsunfähig ist.

Um den Händlern Auslastungen in Folge der Verweigerung von Gütern mit Abzügen und anderen Sachen vorzulegen, beabsichtigt E. G. Kauter in Altona, Ostpr., Vereinigte Staaten von Amerika, nach D. M. P. 58,964, dem Gesetz die folgende Erklärung zu geben. Jede der in dem Gesetz erwähnten entlasteten Personen ist an ihrem Verbleib mit einem erheblichen Zeichen versehen, welches in einem entsprechenden Abschnitt des Unterjages hineingeht; auf diese Weise wird bewahrt, dass die Güter nicht nur auf den für sie bestimmten Unterjag, sondern auch mit der Signatur nach dem Gesetz werden kann. So lange als die Güter von dem Unterjag entfernt sind, erhält eine elektrische Klingel, diese wird dadurch in Gang gesetzt, dass, sobald der durch das Gewicht der Güter auf eine Feder ausgeübte Druck aufhört, ein Kontakt bewirkt wird. Schließlich ist zur Kontrolle des zugehörigen elektrischen Elements noch eine besondere Vorrichtung angeordnet, welche aus einem Elektromagneten besteht, der, so lange ein Strom vorhanden, einen Ringel in geöffneter Stellung erhält. Verlässt dagegen der Strom, so schiebt eine Feder den Ringel vor und verriegelt damit den Schrank. Es ist dies also ein Zeichen dafür, dass das Element der Wiederherstellung bedarf.

Am 20. v. M. stand bekanntlich vor der Reichskommission der Stettiner Jungensgrundscheidungs-Termin an behufs Versteigerung von zunächst der Parzelle 1 im Bauviertel 11a an der Ecke der Königs-Albert- und Bismarckstraße, ferner der im Bauviertel 12 an der Königs-Albertstraße belegenen Parzelle 4, sowie der Parzellen 1 und 2 im Bauviertel 8 an der Straße 5, bei welchem Termin als Meistbietende die Herren Klempnermeister Hausadel mit 39,10 Mark, Kaufmann Louis Sohn mit 30,71 und Klempner Schrag mit 18 Mark resp. 19,50 Mark pro Quadratmeter hervorgingen. Diesen Herren ist nunmehr der Zuschlag erteilt worden.

Die Einnahmen der Meistbietenden ist eine verhältnismäßig geringe, da von maßgebender Seite eine Erhöhung der Wankrate nicht für möglich erachtet ist, auch wenn die Dank von England ihren Dienst erhöhen würde.

Dem Präparanden-Institut-Vorleser a. D. Hübke zu Folge im Kreis Regiments ist der königliche Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

Ein kommandirender General des 2. Armeekorps ist General-Lieutenant von Wolke ausgetreten.

Wir können uns freuen, dass die erste Mitteilung machen, dass die Wahl des hiesigen Senats Dr. K. H. K. zum ersten Bürgermeister von Thorn bestätigt worden ist.

Aus den Provinzen.

Greifenhagen, 8. Oktober. (Schöffengericht.) Am 27. Juni d. J. fand auf dem hiesigen Kirchhofe das Begräbnis des Händlers Lohse statt, welches einige Sozialdemokraten als willkommene Gelegenheit benutzten, in sattem Schreie die Leiche zu demonstrieren. Zwei der Beteiligten erhielten wegen ihres Verhaltens auf dem Kirchhofe von der hiesigen Polizeibehörde ein Strafmandat in Höhe von 60 Mark event. 20 Tagen Haft. Gegen diese Strafbefehle beantragten beide richterliche Entscheidung, und so hatte sich gestern das Schöffengericht mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Auf der Anklagebank erschienen der Maurerpolier Julius Leich und der Fischer Hugo Ernst, beide in Stettin wohnhaft. Die Anklage lautete auf Verleumdung des öffentlichen Ansehens durch das Schreien eines mit einer großen roten Schleife versehenen Kranzes stören, nachdem sie sich in demonstrativer Weise etwa zehn Schritte von der Trauerfeier entfernt hatten. Ferner lag die Anklage Leich und Ernst zur Last, ohne vorherige Erlaubnis der Ortspolizeibehörde eine öffentliche Versammlung unter freiem Himmel abgehalten zu haben, darin als Redner tätig gewesen zu sein und endlich vor der Trauerfeier nach Verleumdung des öffentlichen Ansehens durch das Schreien eines mit einer großen roten Schleife versehenen Kranzes stören zu haben. Nach langwieriger Verhandlung wurde das Urteil gesprochen, dass die Angeklagten zu Geldstrafen von 100 Mark resp. 50 Mark verurteilt wurden, falls diese nicht freiwillig bezahlt werden.

Treptow a. M., 7. Oktober. In dem Dorfe Hagenow ist der Militärarzt von einem toten Menschen auf offener Straße oder innerhalb eines Hauses beobachtet worden, und er beantragte deshalb vier Monate Gefängnis. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Leub. Friedmann, hielt eine Milderung nicht für vorliegend und im übrigen eine Geldstrafe für ausreichend. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu sechs Wochen Gefängnis.

Vermischte Nachrichten.

Hamburg, 8. Oktober. (W. Z. V.) Der Dampfer „Proctor“ der Elman-Linie kam gestern Abend auf der Elbe vor Döhlberg an. Gegen den Kommandanten von circa 35 Mann pro Stück bei der Auslosung abgenommen das Vahne Karl Neuburger, Berlin, französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von Mark 0,90 pro Stück.

Versicherungswesen.

„Germania“, Lebens-Versicherungsgesellschaft zu Stettin. In der Zeit vom 1. Januar bis Ende September d. J. gingen ein: 9968 neue Anträge über Mark 37,939,180 Kapital, von denen 7794 Anträge über Mark 28,275,187 Kapital Annahme fanden. Der Gesamt-Versicherungsbestand belief sich Ende September 1891 auf 166,851 Personen über Mark 432,891,983 Kapital, so dass der Neuzuwachs für die vergangenen 9 Monate 2073 Personen über Mark 15,378,321 Kapital betrug. An versicherten Personen wurden bisher im Ganzen 112,7 Millionen Mark ausgezahlt, während an die mit Gewinnanteilen Versicherten seit 1871 Mark 20,930,458 vergütet wurden. Das Gesamtvermögen der „Germania“ betrug Ende 1890 Mark 123,349,906, wovon Mark 7,144,535 auf die Dividenden-Reserve der mit Gewinnanteilen Versicherten und Mark 114,600,968 auf die Prämien-Reserve und die sonstigen Sicherungsfonds der Gesellschaft entfielen.

Börsen-Berichte.

Posen, 8. Oktober. Spiritus loco ohne Fab 50er 71,10. loco ohne Fab 70er 51,50. Silber. - Wetter: Sehr schön.

Magdeburg, 8. Oktober. Zuckerbe-richt. Kommoder ertl. von 92 Prozent 17,65, Kommoder ertl. 88 Prozent Neudement 16,90, Kommoder ertl. 75 Prozent Neudement 14,60. Best. - Prodrassins 1. - Prodrassins 1.

das Ministerium möge sich für den Wieder-aufbau entscheiden; im letzteren Falle würde der Kanalarbeit wohl keineswegs eine ablehnende Haltung beobachtet, vielmehr ließe sich auch das Reich zu einem Zuschuss bewegen.

Ein Portier der Neuzeit.

Berlin, 8. Oktober. Der Portier, welcher Johann Schreier stand gestern unter der Anklage der Verleumdung und Nötigung vor der 3. Strafkammer des Landgerichts I. Die Liebergriffe des Angeklagten sind ganz werthlos. Er führte in dem einer Frau Linke gehörigen Hause Kantstraße Nr. 20 das Hausregiment. Er schreiet es für seine Pflicht gehalten zu haben, die Mieter seine Almat bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit fügen zu lassen und im möglichst unangenehmsten Verhältnis mit den Mietern herzustellen. Das ist ihm denn auch vollkommen gelungen, so daß sogar die Mieter sich einmal zu einer kollektiven Weigerung an die Eigentümerin in vereinigt, in welcher gegen die vielen Liebergriffe und Schikanen des „Herrn Portiers“ protestiert wurde. Er lebte mit den Mietern nicht nur in fortwährendem Hader, er übte auch vielfach den Leuten, welche die Hausbesitzer besuchten, weilen, nicht, sobald ihm deren Nähe nicht gefiel, ließ er einen in Uniform erscheinenden Polizeicommissar nicht hinein, warf einen Scheidemeister die Treppe hinunter und verübte in seiner Selbstherrlichkeit die unerschrockensten Eigenmächtigkeiten. In besonders arger Weise ist ihm im Hause wohnen der Regierungs-Rat Dr. v. dem Angeklagten mitgeteilt worden. Herr S. war schon beim Verleihen der Wohnung mit der Wirgin in Streitigkeiten geraten und in Folge dessen hatte er sich den besondern Groll des Portiers zugezogen. Es war eine förmliche Leidensgeschichte, welche Regierungs-Rat Dr. S. gestern über seine Lebensjahre mit dem Hausbesitzer dem Gerichtshof unterbreitete. Der Angeklagte ist Hausarbeiter im Ministerium für öffentliche Arbeiten, und ein besonderer „Witz“ des Angeklagten bestand darin, Leuten, die nach dem Regierungs-Rat fragen, zu antworten: „Ach, Sie meinen den Hausarbeiter?“ Vielfach erklärte er die Thier erst nach mehrmaligem Klingeln und mit der höchsten Verachtung: „Wo brennt denn?“ Am 23. August d. J., eines Sonntags, wollte Herr S. Bräutchen einfahren, der Angeklagte aber verwehrt den Koffern einzutreten, indem er behauptete, daß Sonntags kein Heimgut abgehoben werden dürfe. Auch die Intervention des Regierungs-Rats nützte anfänglich nichts und erst, als derselbe sich an die Thier der Vorderstiege stellte und die Leute aufrief, vorn heraus zu gehen, beugte sich der Angeklagte dazu, die Hintertreppe frei zu geben. Er rückte sich aber sehr schnell. Als Herr S. die Treppe hinauf ging und bei dem dort reinigenden Portier vorbei mußte, sagte ihm dieser eine große Staubwolke direkt ins Gesicht, machte eine tiefe Verachtung ausdrückende Bewegung nach einem Theile seines Körpers zu und begleitete diese Bewegung mit den Worten: „Mit Ihnen macht man es so!“ Am 2. November, als Herr S. nicht mehr im Hause wohnte, wollte Frau S. mit ihren beiden Kindern, deren jüngste von dem begleitenden Dienstmädchen auf dem Arm getragen wurde, bei der im Hause wohnenden Familie des Professors V. einen Geburtstags-Besuch abhalten, der Angeklagte verwehrt ihr aber den Eintritt, so daß durch Vermittelung eines anderen Mieters Herr Professor V. seinem Besuche zu Hilfe eilen mußte. Der Angeklagte ließ sich aber nicht beruhigen; er eilte auf die Treppe, stellte sich mit ausgespreizten Armen vor Frau S. und deren Begleitung und erklärte kategorisch: „Das Dienstmädchen mit dem Kinde muß die Hintertreppe hinauf und auch für die ganze Familie S. ist die Hintertreppe da!“ Alle Vorstellungen des Professors V., daß das Kind doch nicht von der Mutter getrennt werden dürfe, halfen nichts. Der Angeklagte riß das Mädchen mit dem Kinde die Treppe herab und zwang sie, das Vorgehen zu verlassen. Auf Grund der Weisungnahme sprach der Staatsanwalt Großstück die Verurteilung aus, daß der Angeklagte zu derjenigen Kategorie von Bürgern gehöre, die einem ausländischen Mieter den Aufenthalt in einem sogenannten „Herrschastlichen Hause“ geradezu unmöglich machen können. Die Eigenmächtigkeiten des Angeklagten übersteigen alles Dagewesene; derselbe scheint vergessen zu haben, daß in dem Hause, in welchem er Portierdienste versah, nicht Knechte, sondern hochachtbare Leute wohnten. Der Staatsanwalt hat keinen Antrag gestellt, ob eine ausländische Dame von einem toten Menschen auf offener Straße oder innerhalb eines Hauses beobachtet wird, und er beantragte deshalb vier Monate Gefängnis. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Leub. Friedmann, hielt eine Milderung nicht für vorliegend und im übrigen eine Geldstrafe für ausreichend. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu sechs Wochen Gefängnis.

Telegraphische Depeschen.

Rotterdam, 8. Oktober. Der Dampfer „Admiral Ruiter“ schiederte, auf der Fahrt nach Ostafrika begriffen; 16 Passagiere erkrankten, die übrigen wurden durch einen englischen Dampfer gerettet.

Mailand, 8. Oktober. Der Sozialist Verolzi ist durch einen gewissen Riggs erschossen worden. Der Mörder stellte sich selbst dem Gericht.

Madrid, 8. Oktober. In Salamanca wüthet die Influenza; täglich erkranken etwa 60 Personen.

London, 8. Oktober. Der Pacific Correspondent der „Times“ will erfahren haben, daß der zwischen Frankreich und Rußland abgeschlossene Allianz- und Freundschafts-Vertrag demnächst werde unterzeichnet werden.

Letzte Nachrichten.

Leipzig, 8. Oktober. Nachdem, wie bereits gemeldet, die Verhandlungen der Tarifkommission für Deutschlands Buchdrucker als aussichtslos abgebrochen waren, erklärte der Vorsitzende Klinschardt im Namen der Prinzipale, daß der jetzige Tarif bis auf Weiteres Geltung habe und jeder nach demselben zahlende Prinzipal als tarifstreu gelte. Der Vorsitzende des Unterstützungsvereins deutscher Buchdrucker, Böhm, erklärte, daß auch die Gesellschaft der bediensteten Tarif fernerhin als Grundlage der Entlohnung anerkennen, gegen Entlassungen von Vereinsmitgliedern durch die Prinzipale aber ihre Maßnahmen treffen werde.

Witzig, 8. Oktober. Se. Majestät der Kaiser traf mittels Extrazuges heute Abend 5 Uhr 24 Minuten hier ein und wurde von der auf dem Bahnhofs angekauften, nach Tausenden zählenden Volksmenge mit enthusiastischen Klänge empfangen. Se. Majestät dankte freundlichst nach allen Seiten und setzte nach einem etwa 5 Minuten dauernden Aufenthalt, während dessen die Maschine gewechselt wurde, unter klärrischen Hochrufen der Versammelten die Reise nach Stuttgart fort.

London, 8. Oktober. Parnell war am Donnerstag Abend, schwer erkrankt, von Irland in Brighton eingetroffen. Seine Frau glaubte nicht an die Gefahr und Parnell starb, ohne daß seine Freunde benachrichtigt worden, nachdem er mehrere Stunden vorher die Bestimmung verloren. Zahlreiche Beileidstelegramme sind eingetroffen, ebenso viele Parteigefolge.

Macarthy und David erklärten die Wieder-vereinigung der irischen Partei für gesichert.

Das Begräbnis des Ministers Smith findet Sonnabend ohne Zeremonie im Dorfe Dumbleton statt.

Brighton, 8. Oktober. Die Ehegattin Parnells hat, den Wünschen der Freunde des Verstorbenen nachgebend, ihre Zustimmung zu einer öffentlichen Beerdigung in Irland erteilt. Die Vorbereitungen zu derselben werden von dem Lordmair von Dublin und den nationalistischen Deputierten getroffen.

Wetterausichten für Freitag, 9. Oktober.

Ein wenig kühleres, zeitweise heiteres, vielfach wolfiges Wetter mit mäßigen westlichen Winden ohne erhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 7. Oktober. - 1,22 Meter. - Elbe bei Magdeburg, 7. Oktober. - 1,12 Meter. - Anstau bei Strausfurt, 7. Oktober. - 1,10 Meter. - Oder bei Breslau, 7. Oktober. - 0,25 Meter. - Warthe bei Posen, 7. Oktober. - 0,92 Meter. - Neße bei Ulf, 6. Oktober. - 1,36 Meter.

Genahelte Händel mit 28,50. Gem. Meis 1 mit 28,25. Meis 2 mit 28,25. Meis 3 mit 28,25. Meis 4 mit 28,25. Meis 5 mit 28,25. Meis 6 mit 28,25. Meis 7 mit 28,25. Meis 8 mit 28,25. Meis 9 mit 28,25. Meis 10 mit 28,25. Meis 11 mit 28,25. Meis 12 mit 28,25. Meis 13 mit 28,25. Meis 14 mit 28,25. Meis 15 mit 28,25. Meis 16 mit 28,25. Meis 17 mit 28,25. Meis 18 mit 28,25. Meis 19 mit 28,25. Meis 20 mit 28,25. Meis 21 mit 28,25. Meis 22 mit 28,25. Meis 23 mit 28,25. Meis 24 mit 28,25. Meis 25 mit 28,25. Meis 26 mit 28,25. Meis 27 mit 28,25. Meis 28 mit 28,25. Meis 29 mit 28,25. Meis 30 mit 28,25. Meis 31 mit 28,25. Meis 32 mit 28,25. Meis 33 mit 28,25. Meis 34 mit 28,25. Meis 35 mit 28,25. Meis 36 mit 28,25. Meis 37 mit 28,25. Meis 38 mit 28,25. Meis 39 mit 28,25. Meis 40 mit 28,25. Meis 41 mit 28,25. Meis 42 mit 28,25. Meis 43 mit 28,25. Meis 44 mit 28,25. Meis 45 mit 28,25. Meis 46 mit 28,25. Meis 47 mit 28,25. Meis 48 mit 28,25. Meis 49 mit 28,25. Meis 50 mit 28,25. Meis 51 mit 28,25. Meis 52 mit 28,25. Meis 53 mit 28,25. Meis 54 mit 28,25. Meis 55 mit 28,25. Meis 56 mit 28,25. Meis 57 mit 28,25. Meis 58 mit 28,25. Meis 59 mit 28,25. Meis 60 mit 28,25. Meis 61 mit 28,25. Meis 62 mit 28,25. Meis 63 mit 28,25. Meis 64 mit 28,25. Meis 65 mit 28,25. Meis 66 mit 28,25. Meis 67 mit 28,25. Meis 68 mit 28,25. Meis 69 mit 28,25. Meis 70 mit 28,25. Meis 71 mit 28,25. Meis 72 mit 28,25. Meis 73 mit 28,25. Meis 74 mit 28,25. Meis 75 mit 28,25. Meis 76 mit 28,25. Meis 77 mit 28,25. Meis 78 mit 28,25. Meis 79 mit 28,25. Meis 80 mit 28,25. Meis 81 mit 28,25. Meis 82 mit 28,25. Meis 83 mit 28,25. Meis 84 mit 28,25. Meis 85 mit 28,25. Meis 86 mit 28,25. Meis 87 mit 28,25. Meis 88 mit 28,25. Meis 89 mit 28,25. Meis 90 mit 28,25. Meis 91 mit 28,25. Meis 92 mit 28,25. Meis 93 mit 28,25. Meis 94 mit 28,25. Meis 95 mit 28,25. Meis 96 mit 28,25. Meis 97 mit 28,25. Meis 98 mit 28,25. Meis 99 mit 28,25. Meis 100 mit 28,25. Meis 101 mit 28,25. Meis 102 mit 28,25. Meis 103 mit 28,25. Meis 104 mit 28,25. Meis 105 mit 28,25. Meis 106 mit 28,25. Meis 107 mit 28,25. Meis 108 mit 28,25. Meis 109 mit 28,25. Meis 110 mit 28,25. Meis 111 mit 28,25. Meis 112 mit 28,25. Meis 113 mit 28,25. Meis 114 mit 28,25. Meis 115 mit 28,25. Meis 116 mit 28,25. Meis 117 mit 28,25. Meis 118 mit 28,25. Meis 119 mit 28,25. Meis 120 mit 28,25. Meis 121 mit 28,25. Meis 122 mit 28,25. Meis 123 mit 28,25. Meis 124 mit 28,25. Meis 125 mit 28,25. Meis 126 mit 28,25. Meis 127 mit 28,25. Meis 128 mit 28,25. Meis 129 mit 28,25. Meis 130 mit 28,25. Meis 131 mit 28,25. Meis 132 mit 28,25. Meis 133 mit 28,25. Meis 134 mit 28,25. Meis 135 mit 28,25. Meis 136 mit 28,25. Meis 137 mit 28,25. Meis 138 mit 28,25. Meis 139 mit 28,25. Meis 140 mit 28,25. Meis 141 mit 28,25. Meis 142 mit 28,25. Meis 143 mit 28,25. Meis 144 mit 28,25. Meis 145 mit 28,25. Meis 146 mit 28,25. Meis 147 mit 28,25. Meis 148 mit 28,25. Meis 149 mit 28,25. Meis 150 mit 28,25. Meis 151 mit 28,25. Meis 152 mit 28,25. Meis 153 mit 28,25. Meis 154 mit 28,25. Meis 155 mit 28,25. Meis 156 mit 28,25. Meis 157 mit 28,25. Meis 158 mit 28,25. Meis 159 mit 28,25. Meis 160 mit 28,25. Meis 161 mit 28,25. Meis 162 mit 28,25. Meis 163 mit 28,25. Meis 164 mit 28,25. Meis 165 mit 28,25. Meis 166 mit 28,25. Meis 167 mit 28,25. Meis 168 mit 28,25. Meis 169 mit 28,25. Meis 170 mit 28,25. Meis 171 mit 28,25. Meis 172 mit 28,25. Meis 173 mit 28,25. Meis 174 mit 28,25. Meis 175 mit 28,25. Meis 176 mit 28,25. Meis 177 mit 28,25. Meis 178 mit 28,25. Meis 179 mit 28,25. Meis 180 mit 28,25. Meis 181 mit 28,25. Meis 182 mit 28,25. Meis 183 mit 28,25. Meis 184 mit 28,25. Meis 185 mit 28,25. Meis 186 mit 28,25. Meis 187 mit 28,25. Meis 188 mit 28,25. Meis 189 mit 28,25. Meis 190 mit 28,25. Meis 191 mit 28,25. Meis 192 mit 28,25. Meis 193 mit 28,25. Meis 194 mit 28,25. Meis 195 mit 28,25. Meis 196 mit 28,25. Meis 197 mit 28,25. Meis 198 mit 28,25. Meis 199 mit 28,25. Meis 200 mit 28,25. Meis 201 mit 28,25. Meis 202 mit 28,25. Meis 203 mit 28,25. Meis 204 mit 28,25. Meis 205 mit 28,25. Meis 206 mit 28,25. Meis 207 mit 28,25. Meis 208 mit 28,25. Meis 209 mit 28,25. Meis 210 mit 28,25. Meis 211 mit 28,25. Meis 212 mit 28,25. Meis 213 mit 28,25. Meis 214 mit 28,25. Meis 215 mit 28,25. Meis 216 mit 28,25. Meis 217 mit 28,25. Meis 218 mit 28,25. Meis 219 mit 28,25. Meis 220 mit 28,25. Meis 221 mit 28,25. Meis 222 mit 28,25. Meis 223 mit 28,25. Meis 224 mit 28,25. Meis 225 mit 28,25. Meis 226 mit 28,25. Meis 227 mit 28,25. Meis 228 mit 28,25. Meis 229 mit 28,25. Meis 230 mit 28,25. Meis 231 mit 28,25. Meis 232 mit 28,25. Meis 233 mit 28,25. Meis 234 mit 28,25. Meis 235 mit 28,25. Meis 236 mit 28,25. Meis 237 mit 28,25. Meis 238 mit 28,25. Meis 239 mit 28,25. Meis 240 mit 28,25. Meis 241 mit 28,25. Meis 242 mit 28,25. Meis 243 mit 28,25. Meis 244 mit 28,25. Meis 245 mit 28,25. Meis 246 mit 28,25. Meis 247 mit 28,25. Meis 248 mit 2

Roman von Archibald C. Gunter.

467

Nachdruck verboten.

Prospecte gratis und franco.
Kunst ertheilt **Ernst Matthes**, Kunstmaler, 16
Wolrentersstraße 9. L.

Drittes Buch.

Die Nihilisten.

15. Kapitel.

Inzwischen setzte er sein Verschwenkenleben

Geſchäftstheilhaber.

(Fortsetzung folgt.)

3000 bis 3500 Mk. jährl. Nebenverdienst
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Off. unter **B. 7096**
durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.**, erbeten.

